**Es wird spät..**

Die Story geht an der Stelle weiter ab Folge 16 Haruhi und Hikaru der große plan fürs erste Date, wo er sie in der Kirche findet…

„Verzeih mir“ murmelte Hikaru gedankenverloren vor sich hin,während Haruhi an ihn rangeschmiegt dasaß und Last Alliance –Shissou hörte. Sie konnte das Gewitter draußen zwar nicht mehr hören, aber obwohl sie die Augen geschlossen hatte, zuckte sie unwillkürlich ab und an zusammen, denn sie bekam trotzdem die Blitze mit. „Hm..woher der Chef wusste,dass sie solch fürchterliche Angst vor Gewittern hat?“ dachte sich Hikaru und dachte sofort an den Tag am Strand von Karuizawa, wo sie alle an Kyoyas Privatstrand gebadet haben. Er hatte eine Wette mit Tamaki am laufen gehabt, dass der Gewinner Haruhis größte Angst rausfinden müsse, aber am Schluss konnte keiner siegen, denn obwohl die ganze Sache so ziemlich geschmacklos wie auch amüsant war,hatte es keiner rausfinden können.Aber das war jetzt auch egal.Was vergangen ist,ist vergangen.Er saß zumindest hier mit ihr-ganz allein.Er lauschte durch das Gewitter und den Regen, der auf die Kirche hinabprasselte ihrem Atem.Noch immer hatte er den Arm um sie geschlungen und hielt sie fest,bzw versuchte sie aufzuwärmen.Sie musste fürchterlich frieren,denn ihr Kleid war völlig durchnässt und sie war pitschnass.Wie gern hätte er ihr eine Jacke umgelegt,aber er hatte ja selbst keine,sondern nur ein nasses Shirt und eine Weste an.Nach einer gefühlten Ewigkeit,in der er sich klammheimlich leicht gebeugt hatte um ihr einfach näher zu sein,da schlug sie plötzlich ihre Augen auf,und schob die Kopfhörer runter und sah ihn an „Du Hikaru?“ „Was ist los Haruhi?“ „Die anderen machen sich bestimmt schon große Sorgen wo wir bleiben,wir sollten endlich zurückgehen“ woraufhin Hikaru sich aufrecht setzte und sein Handy aus der Tasche nahm „Schon 23 Uhr!Du hast Recht,aber..es Regnet und Blitzt noch immer in Str-“ „Das macht nichts!“ platzte Haruhi dazwischen „Solange du bei mir bist,habe ich auch keine Angst“ sagte sie und lächelte.Was ist das für ein Gefühl,dachte sich Hikaru.Als ob er gleich explodieren würde,er fühlte wie sein Kopf glühend heiß wurde,ein Glück dass es dunkel war.“Nun gut,dann..lass uns losgehen“ Antwortete er ihr,stand auf und zog sie gleich mit hoch.“Aber warte eins noch“sagte er und zog daraufhin seine Weste und sein Shirt aus „Ich weiß,es nützt nicht viel,aber zieh lieber mein Shirt über dein Kleid an“und schritt voran,Haruhi dicht hinter ihm.

**Ein erfreulicher nächster Morgen**

„Hmm“ stöhnte Haruhi sanft in ihre Kissen. Sie war so noch so schlaftrunken,dass sie gar keine Kraft hatte aufzustehen,geschweige denn ihre Augen zu öffnen,doch ihre Freunde würden heute wieder zum Frühstück kommen und die Zwillinge aus dem Ferienhaus auschecken und..“so ein Mist!“ Haruhi sprang aus dem Bett und verhederte sich mit der Bettdecke und landete unsanft auf dem Boden „ich bin zum Arbeiten hier und nicht zum ulauben!“ und nachdem sie sich angezogen und schnell das Gesicht gewaschen und ein Haarband anlegte rannte sie schon runter in den Frühstückssaal. Kaum sah sie ihre Chefin fing sie an sich gefühlte zehn Mal hintereinander zu verbäugen „Es tut mir wirklich sehr leid,dass ich heute so spät aufgestanden bin!“ „Abeer na na na,meine süße Haruhi,das macht doch nichts,du bist gestern spät zu Bett gegangen!Außerdem haben mir deine Freunde ausgesprochen gut geholfen heute Morgen!“ erwiderte die mal zur Abwechslung Orange angezogene Tuntenfreundin ihres Vaters. „huh wwa-?“ stammelte Haruhi und drehte sich im Gemeinschaftssaal / Esszimmer um und sah einen Tamaki in mitten einer Trauber älterer Damen, der sich ungeniert anmschachten ließ und einen Hikaru, der mit Lappen durch den Raum schlenderte und sich um das Schmutzige Geschirr kümmerte.Oder zumindest darum bemühte,und schon musste sie Grinsen.“Sagt mal Jungs“ sagte Haruhi und ging in ihre Richtung „Was macht ihr denn da,dafür bin ich doch da!“ und prompt sah sie Hikaru mit einem Glücksbärchi –Gesicht an „ja,also als Entschul-„ wollte er gerade antworten,als Tamaki voranschritt um ihm das Wort abuschneiden „Haruhi, als King des Host Club war es für mich beschämend,dass mein eigenes Host Mitglied, ein Mädchen allein im Regen stehen ließ“ \*dunkle Gewitterwolken über Tamaki der beschämt zu Boden stürzt\* „Aber ich habe mich sofort um die Wiedergutmachung gekümmert,in dem ICH dir deine Arbeit abnahm!“ sagte er stolz \*und lauter Rosen blühten auf seinem Jacket auf\*.“Hey,ich bin doch der, der seit heute früh hier putzt“sah Hikaru düster drein „ah ja“ sagte Tamaki beschwichtigend „eine vorrübergehende Maßnahme zur Schadensbegrenzung“und zog von dannen,um sie wieder den Frauen zu widmen,die ihn allesamt mit Fragen durchlöcherten.Mori,und Honey waren heute nicht da,da sie Kampftraining hatten,wie Kyoya erzälte.Aber was machte er eigentlich hier?Ich würde zugerne wissen,was er die ganze Zeit in seinen Block kritzelt,dachte sich Haruhi.“das weiß niemand so genau“antwortete Kaoru.“Hä,wie,woher“ „man kanns an deinen Augen ablesen antwortete dieser ihr,grinste,und schubste Hikaru „los,kümmer dich gefälligst um den Abwasch!“

**Kyoya entgeht nichts**

Mein armer,unbeholfener Freund,dachte Kyoya und grinste leicht, während er sich an den Türrahmen zum Gemeinschaftszimmer anlehnte.Er sah zu Tamaki rüber,der sich mit den älteren Damen höchst erfreulich über die Ouran Schule und das Leben eines Jugendlichen unterhielt,und die älteren Damen wieder an ihre Jugend erinnerte und sie ab und an erröten ließ.So ein Charmeur,aber er kannte sein Geschäft gut.Tamaki war vielleicht ein Verrückter Junge,aber er hatte eine so herzliche Art Allem und Jedem gegenüber,dass es in Kyoyas Augen auch eine wahre Art von Klasse ausmachte.Und ihn auch immer wieder faszinierte und von neuem überraschte.Wie er doch da stand und sich köstlich amüsierte,während seine Augen doch immer nach Haruhi Ausschau hielten.Die besorgnisvollen Blicke eines Clubchefs-Schrägstrich-Vaters,oder einfach nur die Blicke eines Jungen,der sich insgeheim nichts sehnlicher wünschte,von dem Mädchen dem er soviel Beachtung schenkte,nicht beachtet wurde.Nicht wirklich gesehen zu werden.Was man fühlt.Das kannte Kyoya nur allzu gut.Wie oft hatte er sich abends Zuhause beim Gespräch mit der Familie zurückgehalten,während sein Vater seine älteren Brüder lobte und ihn immer mehr anspornte endlich mehr Leistungen zu bringen,obwohl er doch ein hervorragender Schüler war?Ja das war er.Für normale Familien wäre er geradezu der Geniestreich der Natur gewesen,ein Prachtkerl,aber für seinen Vater-nicht gut genug.Wie oft hatte er still vor sich hin gelitten,nein gekocht!Und doch wurden all seine sehnsüchtigen Wünsche,Träume,die sich hinter seiner Brille ausweiteten nicht des Blickes gewürdigt.Und wenn er nachts im Bett lag und durch die Dunkelheit sein Sein und alles um sich herum in Frage stellte,sagste er sich des öfteren einfach nur mal Stopp!Denk an die leichten Dinge des Lebens,und dann konnte er auch friedlich einschlafen.Wenn er an Tamaki und die mit ihm verbundenen alltäglichen Probleme,und Kindereien dachte,ja das hatte schon etwas Besonderes an sich.Er konnte sich noch ganz genau an den Tag erinnern,an dem er Tamaki kennenlernte,weil sein Vater es ihm stehts ins Gewissen eingeredet hatte,dass diese Verbindung gut für die Familien sei.Und sein Vater war stolz,dass er so gut mit Tamaki auskam und sogar sein bester Freund wurde.“Nein“seufzte Kyoya „Er ist auf mich zugegangen,und hat mich in seine Welt eingetaucht und mir Farbe gegeben.Genug um über den Rand meines Gemäldes zu malen“ Lächelte er.Und er würde nichts dem Zufall überlassen, wenn es etwas gäbe,dass er seinem guten Freund zurückgeben konnte.Und er würde mit aller Macht dafür kämpfen,dass Haruhi auch für ihn das gleiche empfindet…

**Haruhi vermisst die Anderen**

Den restlichen Nachmittag war Haruhi alleine im Ferienhaus, da die Jungs sich verabschiedet haben und gegangen sind.Haruhi hatte ihnen zum Schluss noch auf eine nette Art gebeten,sie nicht mehr zu besuchen,weil sie nicht von ihrer Arbeit abgehalten werden wollte.Und in der freien Zeit die ihr dort blieb wollte sie einfach nur alleine an einem schattigen Plätzchen für die Schule weiterlernen.Was für Andere wie unermüdlich, harte Arbeit klang, war für sie eine Erleichterung.Noch drei Wochen Ruhe,bevor sie sich wieder den Jungs aus dem Host Club hingeben musste um ihre restlichen Schulden zu tilgen.Haruhi fegte gerade über die Terrasse im Garten,als sie plötzlich die Augen schloss,und ihre Freunde vor Augen hatte.Ja,sie waren ihre Freunde.Auch wenn sie nicht unterschiedlicher sein könnten.Haruhi musste lächeln,denn so sehr sie auch versuchte dagegen anzukämpfen,desto mehr musste sie sich eingestehen,dass die Jungs nun Mal zu ihrem Leben dazugehörten.Sie haben Farbe in ihre eintönige Welt gebracht.Vor allem aber Tamaki.Egal wie sehr er sich auch bemühte,schaffte er es doch immer sich zum totalen Vollidioten zu machen und trotzdem, man konnte ihn einfach nur gern haben!Haruhis Lächeln wurde unterbrochen,als ihre Chefin sie aus ihrer kleinen Traumwelt rausriss „HARUHIIII SCHÄTZCHEN!“ „Jaa?“ „Es ist genug für heute Liebes du kannst Schluss machen!“ sagte ihre Chefin und ein leichter Windhauch wehte wie durch sie hindurch.Ein schönes Gefühl.
Die Sonne ging gerade unter, als Haruhi durch die Märkte und unzähligen Stände in Kariuzawa schlenderte.Huch,dachte sie sich und blieb vor einem Eisladen stehen,der ihr bekannt vorkam.Hier war ich doch vorgestern mit Hikaru,aber da steht ja jetzt ein anderer Eisverkäufer?Komisch,dachte sie sich und kaufte sich trotz allem wie das letzte Mal eine Portion Haselnusseis,bedankte sich und ging weiter.Während sie genüsslich an ihrem Eis schleckte betrachtete sie das Farbenspektakel,dass sich über ihr am Himmel zu schaffen machte,denn der Himmel glich nun einem roten Meer aus purpurnen Farben,und weit am Horizont konnte man noch einen kleinen Fleck goldene Sonne ausmachen,deren Strahlen durch die Gassen schienen und vor dem Untergang alles noch einmal in Wärme erstrahlen ließen,oder es zu versuchen schienen.In diesem Augenblick schien Haruhi alles so friedlich und unbekümmert vorzukommen.Doch als sie ihre Blicke wieder durch die Straße schweifen ließ,wurde ihr leicht bang ums Herz.Familien die mit ihren Kindern hastigen Schrittes nach Hause eilten,um gemeinsam zu kochen,Pärchen die Hand in Hand die letzten Sonnenstrahlen genießen wollten,und sich durch die Seitengassen Richtung Strand aufmachten,und inmitten dem Getümmel Haruhi,die sie da stand und nicht so recht wusste wohin.Eigentlich wollte sie lernen,aber plötzlich überkam sie die Lust auf etwas Anderes.Etwas ganz Anderes.“Nein“ sagte sie sich,sie würde jetzt nicht Tamaki anrufen,während sie schon halb die Hand in ihr Leinentäschchen warf und mit den Fingerspitzen ihr Handy ertasten konnte,dass ihr die Zwillinge geliehen hatten.Sie vermisste die Jungs so sehr,auch wenn sie es noch so sehr zu verdrängen versuchte.Sie waren nun jeden Tag zusammen gewesen,und sie hatte die ganze Sache mit dem Host Club auch als Amüsant empfunden,aber auch als nervig,und zeitaufreibend.Aber nun,wo ihr noch drei Wochen völlige Einsamkeit entgegenstanden fühlte sie sich allein.Und Tamaki war der Einzige,der in Japan geblieben war,und auf eine exklusive Reise ins Ausland verzichtet hatte.Ja,warum eigentlich?So wie sie ihn kannte,wartete er doch geradezu darauf,sie zu sehen.“Ja“kicherte sie „Ich bedeute Tamaki mehr,als nur eine gute Freundin“ und irgendwie fand sie den Gedanken auch erregend,aber sie war nicht bereit diese Freundschaft kaputtzumachen.Geschweige denn die des ganzen Host Clubs.Es war gut so,wie es gerade war.Sie machte kehrt,und ging wieder in Richtung der Ferienpension.

**Funkelnde Sterne**

Funkelnde Sterne, der Nacht
Empfehlung: Hört euch währenddessen bei Youtube \*YIRUMA – MIKAS SONG\* an…….
Der Himmel war bedeckt mit tausenden von Sternen die wie funkelnde Diamanten die Dunkelheit erstrahlen ließen. Es war kurz nach Null Uhr und schon recht kühl, doch das machte nichts, denn Hikaru konnte nicht schlafen. Er stand auf dem Balkon ihres Hotelzimmers, und Kaoru schlief schon tief und fest. Wie hätte er auch Anderes erwarten können? Sie wurden den ganzen Tag ihrer Mutter hin und her gehetzt da sie hier in New York ihre neue Modekollektion für den Herbst und Winter präsentierte und natürlich jedem ihre Söhne vorstellen wollte. Und ihr Vater hatte sich seit Jahren als einflussreicher Geschäftsmann etabliert in New York, und unterstützte ihre Mutter während der Modenschauen glänzend stets durch seine Präsens. Kaoru und er sahen sie nur zu den Ferien, wenn sie die beiden besuchten in New York, oder sonst wo auf der Welt wo sie mal zu tun hatten, oder bei Videokonferenzen über das Internet. Aber die Sehnsucht, die blieb für gewöhnlich aus. Natürlich vermissten sie ihre Eltern, auf eine normale Art und Weise. Aber zu früh, hatten sie ihre Zwillinge, ihre einzigen Söhne allein gelassen in Japan, in einer prunkvollen Villa, mit Haushälterinnen und einem Kindermädchen. Sie waren es ja nicht anders gewohnt. Wie sollte man Sehnsucht für etwas verspüren, dass man niemals richtig für sich hatte?“Was für ein Schwachsinn“ dachte Hikaru,und blickte durch die Gläserne Tür des Balkons hinein zu Kaoru der so friedlich vor sich hinschlummerte. Warum vermisste er dann..“Schwachsinn“ Er zog sich seinen Kopfhörer an die Ohren und schaltete seinen MP3 Player an,stützte sich mit den Ellbogen am Geländer des Balkons ab und sah über die dunkle Stadt hinab.Überall kleine Lichtlein,doch im Grunde genommen war es dunkel.Zumindest hier oben,auf seinem Balkon,wo er Ruhe hatte.Ruhe vor all den Menschen,die irgendwas von ihm wollten.Hier ein Foto,da eine neue Bekanntschaft.Sie alle wollten die berühmten Hitachiin Zwillinge kennenlernen,oder wollten sie sich nur vergewissern,ob sie ihren Eltern auch würdig,und gerecht werden konnten?Wer weiß das schon.Hikaru riss sich die Kopfhörer „einfach tief Einatmen“ sagte er sich,und holte tief Luft.Er spürte wie seine Lungen sich weiteten und die kalte New Yorker hineinströmte.“Was zum Teufel stimmt nicht mit mir“ er schaffte es einfach nicht.Zu grausam war das was er empfand und doch konnte es nicht Real sein.Er war nicht krank.Aber ihn überkam eine schreckliche Hitze,immer mitten aus dem nichts so unerwartet,so überraschend!Er schloss für einen Moment die Augen und dachte an Japan.An die Kirchblüten,die im letzten Frühling die Straßen, den Himmel zu einem farbenprächtigen spektakel einluden,während der Wind gemischt mit den ersten Sonnenstrahlen sie durch die Luft wirbelte und hinfort trug.Wie gerne würde er jetzt wie eine dieser Kirchblüten mit dem nächsten Windhauch durch die Luft schweben.Dieser Schmerz.Was war das bloß.Tief im Inneren kannte er die Antwort,aber das konnte nicht sein.Es war viel zu offensichtlich.Er vermisste seine Freunde.Den ganzen Ouran Host Club.Noch nie hatten Kaoru und er welche gehabt außer sich selbst.Sie wären auch niemals dazu im Stande gewesen zu denken,dass es einmal so kommen würde.Und doch war es passiert.Nur,dass ihre Freunde sie gefunden hatten und nicht umgekehrt.Hikaru drehte sich noch ein Mal um und sah durch die gläserne Balkontür rein, doch Kaoru war nicht dort,wo er sein sollte.“Uh..“ sah Hikaru überrascht ins Zimmer.Kaoru war weg!Er stieß die Balkontür auf und ging rein „Kaoru?“ als keine Antwort kam ging er ins Wohnzimmer, des Hotelzimmers,doch auch hier war weit und breit nichts von ihm zu sehen „Kaoru wo steckst du?“ schrief Hikaru nun schon etwas lauter.Wieder keine Antwort.Er rannte zurück ins Schlafzimmer und zog seine dunkelblaue Adidas Jacke an die ihm seine Mutter geschenkt hatte, genau wie die passende Jogging Hose die er anhatte.Er wollte gerade das Zimmer verlassen um nach seinem Bruder zu suchen,als die Badezimmertür aufging und er Kaoru sah, der noch leicht benebelt vor Müdigkeit ein „huhm?Hi-Hii-\*gähn\*..Hikaru,wo willst du denn noch hin,so spät in der Nacht?“von sich gab. Er musterte Hikaru, der ihn mit einem entgeisterten Gesichtsausdruck anstarrte.Was bin ich nur für ein Trottel,dachte sich Hikaru und versuchte seine Nervösität herunterzuspielen „ach weißt du,als ich dich nicht gesehen habe,da dachte ich,also dass du-“ „komm leg dich schlafen,wir müssen morgen früh raus!Übrigens Haruhi hat vorhin angerufen sie lässt schön grüßen“ sagte Kaoru und ging an dem völlig verdatterten Hikaru vorbei und schlüpfte wieder unter die Bettdecke.“Haruhi hat angerufen?“ „uhm“ „Und was wollte sie?Ist alles ok mit ihr?“ „Uhm..sie wollte nur…wies …geht…und uhm…ach ja hat vergessen..die..Z..Zeitverschiebung..Tschüss“ antwortete Kaoru und unwillkürlich musste Hikaru leise vor sich hinlachen.Er war echt ein Dummkopf,was er da quasselte so kurz vorm Einschlafen.Irgendwie süß,dachte sich Hikaru während er seine Jacke wieder auszog,sich sein Unterhemd auszog und sich neben seinen Bruder legte.Warum hatte sie nicht ihn angerufen und stattdessen Kaoru?Nicht,dass er eifersüchtig wäre,es war nur so ein beklemmendes Gefühl,dass sich klammheimlich in ihm breit machte.Sie hatten alle drei eine tief verbundene Freundschaft,jedoch nicht mehr oder weniger,als sie Anderen zu ihr.Nur,dass Kaoru als einziger ein Date mit ihr hatte.Beim Gedanken an den Nachmittag mit Haruhi wurde ihm warm ums Herz.Es war wirklich sehr schön gewesen,und sie hatte Recht.So einen Ausflug sollten sie alle mal zusammen machen.Aber wenn er daran dachte was danach geschah wurde ihm bang ums Herz.Wie konnte er sie nur allein im Regen stehen lassen.Aber als sie in der Kirche saßen,hm wer weiß,dachte sich Hikaru,das war schon so etwas wie..wie..auf jeden Fall fühlte er sich ihr näher,nach dem erlebten,als Kaoru es bestimmt für sie ist.Warum hatte sie nicht ihn angerufen?Vielleicht war es auch genau das,was sie mit dem Anruf andeuten wollte.Sie hatte ihm vielleicht gar nicht verziehen,oder wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben!Gefühlte Stunden vergingen,während Hikaru immernoch die Decke ansah.Zumindest sah er durch die Dunkelheit Richtung Decke,auch wenn er im Grunde genommen nichts erkennen konnte.Immer wieder überkam ihn dieses schreckliche Gefühl.Diese Wärme die ihn durchflutete,als ob sein Blut kochend durch seine Adern fließen würde,er konnte es nicht kontrollieren,wieso fühlte er sich so eigenartig?Als ob man ihm sein Herz rausgerissen hätte,er fühlte sich so elend,ihm war so heiß,als ob er explodieren würde,dabei wollte er nur weinen.Er vermisste Japan.Wie sollte er noch ganze drei Wochen aushalten in New York?Er wollte zurück nach Japan,warum auch immer.Noch nie hatte er so starke Sehnsucht empfunden.Waren die Anderen ihm mehr ans Herz gewachsen,als er zu glauben schien?Sie waren die besten und einzigen Freunde der Zwillinge,und doch schien es Kaoru nichts auszumachen ganz im Gegenteil.Er genoß sichtlich die Ferien in New York.Das ganze Einkaufen die ganzen Partys und,und,und.Doch Hikaru war das alles zuviel.Er wollte nach Japan.Er nahm sein Handy das auf dem Nachttisch lag und sah sich sein Hintergrundbild an.Der ganze Host Club, eins der seltenen Fotos auf denen sie alle zu sehen waren,Renge hatte das Foto gemacht.Mori und Honi,grinste Hikaru,das waren schon zwei verrückte Typen und doch hatten sie etwas an sich.Ihnen ist es völlig egal was Andere von ihnen halten und das war es auch was Kaoru und ihm gefiel.Jeder im Club hatte seine eigene Geschichte und doch waren sie alle füreinander da.Ja,der Chef hatte Recht,sie waren eine Familie.“Das ist es“ sagte Hikaru zu sich selbst und setzte sich aufrecht,stützte sich mit den Händen ab.Der Host Club war seine Familie der er ein Stück seines Herzens geschenkt hatte.Doch wenn das ihre Familie war,und ein Stück Herz in Japan lag,wie konnte er dann auf der anderen Seite der Welt sich ruhig schlafen legen?Er wollte zurück,denn er wusste,er würde es nicht mehr aushalten.Er vermisste Tamaki diesen Idioten so sehr, auch wenn er es sich nicht eingestehen wollte.Er legte sich wieder hin und drehte sich zu Kaoru und legte seinen Arm um ihn.“Ja“flüsterte er „Wir fliegen zurück nach Japan“ „Uhm..uh..“gab Kaoru von sich und Hikaru grinste in die Nacht hinein.Was für ein lustiger Idiot…

**Haruhis Neugier**

Nun war die Sonne gerade untergegangen und aus dem Hauptgebäude der Pension, nebenan drangen Musikgeräusche bis in Haruhis Zimmer. Ranka veranstaltete wieder eine ihrer Tanzabende für die Gäste, die das sichtlich genossen. Alle Tische und Stühle wurden an die Wände rangeschoben, sodass eine Tanzfläche entstand und es gibt Süßes Gebäck und amerikanischen Eierpunch. Auf Rankas bitte, doch mitzufeiern lehnte Haruhi danken ab, denn sie fühlte sich nicht in Stimmung. Dabei hätte sie doch so viele Gründe gehabt glücklich zu sein. Ferien vom Host Club. Ihre Zwischennoten waren glänzend und sie hielt ihre Stellung als Jahrgangsbeste. Ferien vom Host Club. Ihr Vater war zufrieden, da er auf Geschäftsreise war und dadurch viel Geld verdienen konnte diesen Monat. Ferien vom Host Club und ein Ferienjob an einem wunderschönen Ort, wo Andere Ferien machten (zumindest der Pöbel). Wo wohl die Anderen gerade waren? Honi begleitete Mori nach China zu einer Kendo Meisterschaft, das wusste sie, weil Honi zwischendurch anrief. Und Kyoya wollte mit seiner Schwester nach Australien, natürlich nur um die Kultur besser kennenzulernen. „Wers glaubt wird selig“ schüttelte Haruhi. Sie konnte sich gut vorstellen, dass er den Japanischen Innenminister der dort seine Ferien verbrachte erforschen wollte. Ja immer das gleiche. Wenn etwas für ihn rausspringt ist er dabei. Und soetwas nannte sich dann noch Forschung anderer Kulturen! Hikaru und Kaoru waren in New York. Kurz vorm Abflug hatte Kaoru ihr noch eine SMS geschrieben und ihr eine schöne Zeit in Kariuzawa gewünscht. Was für ein Luxus, dachte sich Haruhi. Sie kannte New York, die Stadt. Natürlich hatte sie Japan niemals verlassen, da sie keinen Reisepass besaß, aber sie lebte ja nicht auf einem Berg. Sie hatte schon sehr viel darüber gelesen, gehört und sich Bilder im Internet angeschaut. Und doch kam sie nicht drum herum an ihn zu denken. Wo war Tamaki? Er hatte sich als einziger noch kein einziges Mal gemeldet, dabei wusste Haruhi, dass sie ihm sehr viel bedeutete. Auch wenn dies keine ernsteren Absichten zu folge tragen schien, es war gerade alles gut wie es war. Sie alle waren befreundet. Und trotzdem wurde sie etwas traurig bei dem Gedanken. War sie ihm plötzlich so egal? Er hat nie erwähnt wo er hinfliegen würde, komisch, dachte sie und legte sich auf ihr Bett und sah durch ihr Fenster hinaus in die ewige Dunkelheit. Sie würde nur zu gern wissen, wo er gerade war, was er tat, ob er Spaß hatte. Sie hatte schon ihr Handy in der Hand und doch konnte sie nicht. Was würde er denken, wenn sie einfach anrief? Warum sollte sie auch, wenn er nicht anruft braucht sie das erst Recht nicht! Wenn er seine Ruhe haben will, na dann bitte! Sie beschloss die Zwillinge anzurufen und wählte automatisch Kaorus Nummer, und nach ein zwei Minuten reden legte sie auch. Sie hatte vollkommen die Zeitverschiebung vergessen! Jetzt hatte sie ihren armen Freund geweckt und das tat ihr sichtlich Leid. Sie gähnte herzhaft und streckte sich auf dem Bett und grub ihr Gesicht tief in ihr Kissen bevor sie endgültig die Augen schloss.

**Vaters Kontrollzwang**

„Das ist ihr Zimmer“ sagte Ranka und stieß Tamaki leicht voran „ich bin so froh dich wiederzusehen Tamaki mein Junge! Kommt rüber zu unserer Tanzparty! So einen erquickenden jungen Burschen wie dich darf ich meinen Gästen nicht vorenthalten!“ lacht sie und machte kehrt, während Tamaki unschlüssig vor Haruhis Zimmertür stand und horchte. Ob Ranka sich geirrt hatte und Haruhi womöglich gar nicht in ihrem Zimmer war? Er konnte keine Geräusche von drinnen wahr nehmen und überlegte, ob sie vielleicht ausgegangen sei? Und schon loderte es in ihm drinne „Vater ist dagegen! Meine Tochter geht doch nicht raus, nachts um diese Zeit!“ und ohne anzuklopfen stürmte er in ihr Zimmer und blieb verdutzt stehen bei dem Anblick, der sich ihm bot. Da lag sie seine Haruhi auf dem und Bett und schlief. „Hm…“ Tamaki schloss leise die Tür hinter sich, ging langsam zu ihr rüber und setzte sich sachte an die Bettkante. Sie war wirklich ein ausgesprochen hübsches Mädchen. Für manch Anderen unscheinbar, doch „für uns bist du unsere kleine Prinzessin“ lächelte er in die Stille hinein. Gerade hob er seine Hand und wollte ihr über die Wange streichen, doch er schaffte es nicht. Vor lauter Verzückung über ihren Anblick knallten ihm bunte Sterne an den Kopf und er lief rot an „ja meine Tochter!“ er wollte sie auf keinen Fall wecken. Sie hatte sich nicht ein Mal die Mühe gemacht sich umzuziehen, war sie etwa so müde gewesen? Die armen Pöbelmenschen, dachte er, sie mussten so viel schufften, aber wieso seine Haruhi? Und während er so vor sich hin dachte verfing sich sein Blick plötzlich an ihrem Handy, dass sie noch in ihrer Hand hielt. Hatte sie telefoniert? Mit wem? Womöglich war sie beim Telefonieren eingeschlafen? Hunderte von Schweißperlen rannten seinen Rücken hinunter „Nein, dazu habe ich kein Recht!“ schüttelte Tamaki sich verzweifelt die Schweißperlen weg „Oder vielleicht doch einen winzig, kleinen Blick riskieren? Schließlich bin ich ihr Vater und zwischen Vater und Tochter gibt es weder privatsphäre noch Geheimnisse“ schallte es in Tamakis Kopf wie ein Ball, der in einem Runden Hohlraum auf und ab hüpfte „Nun denn“ und sachte griff er nach ihrer Hand und entlockte ihr das Telefon. Er rief die Anrufliste auf und starrte ungläubig auf das Display. Sie hatte als letztes mit Kaoru telefoniert? Vor nicht ein Mal einer Stunde?

**Zurück nach Japan?**

Zurück nach Japan?
Der nächste Morgen kam Kaoru recht seltsam vor „Hikaru warum bist du plötzlich so gut drauf?“ „Weil mir einiges klar geworden ist“ antwortete dieses , während er sich verzückt ein, zwei Mal suchend um die eigene Achse drehte „Und was suchst du?“ fragte Kaoru , stand auf und ging Richtung Badezimmer „Unsere Koffer!“ antwortete Hikaru und prompt blieb Kaoru stehen und sah seinen Bruder an „Warum?“ „Wir fliegen zurück nach Japan!“ „Wovon redest du bitteschön?“ wurde Kaoru nun lauter und ging auf seinen Bruder los „Was ist passiert?“ „Nichts..nichts ist passiert ich will einfach nur zurück ich halte das alles hier nicht mehr aus!“ stampfte Hikaru mit den Füßen, doch das ließ seinen Bruder unbeeindruckt „Warum willst du so plötzlich, mitten aus dem nichts zurückfliegen? Wir haben Ferien, schon vergessen? Nur weil du nicht so viel Spaß hier hast wie ich?“ „Aber Kaoru, nein-“ „Das ist nicht fair! Und außerdem was werden Mutter und Vater sagen? Du denkst immer nur an dich wie egoistisch von dir!“ schrie Kaoru nun seinen Bruder an, drehte sich um und ging ins Badezimmer. Er schloss die Tür hinter sich und stützte sich mit den Händen am Waschbecken ab und musste sich beherrschen, versuchen sich wieder zu beruhigen. Einen klaren Kopf zu kriegen! Hikaru wusste, dass er Recht hatte und doch war er so starrköpfig! Er konnte sich nur allzu gut denken, wieso sein Bruder nach Japan zurückwollte. Auch wenn er sauer war, aber insgeheim hatte er gewusst, dass das passieren würde. Seit sie hier waren, war er schlecht gelaunt und hatte auch sonst keine Lust zu irgendetwas aufgebracht. „Aber ich bin doch hier, also warum ist es ihm so wichtig zurück zu fliegen? Ist sie ihm wichtiger geworden, als ich?“ diese Frage wiederholte sich immer wieder in seinem Kopf, während er seinen Kopf hob und sein Spiegelbild betrachtete. Sie waren doch immer ein Herz und eine Seele und auch er hatte Haruhi in sein Herz geschlossen. Aber Kaoru war sich sicher, dass sein Bruder es nun erkannt hatte, was er längst kommen sah. Hikaru würde den nächsten Schritt wagen. Und Kaoru fühlte sich auf einmal ganz alleine. Hikaru war nur am rumquengeln, selbst ihre Eltern merkten, dass da irgendetwas nicht stimmte, aber sie ließen ihn in Ruhe, denn sie wollten jede freie Minute die sie mit ihren Söhnen hatten genießen. Kaoru wischte sich die Träne, die gerade seine Wange runter rollen zu drohte, mit dem Handrücken weg. „Die erste Träne, weil mein Bruder sich verliebt hat. Weil ihm nun ein anderer Mensch genauso wichtig ist wie ich? Vielleicht sogar mehr?“ Es schüttelte Kaoru und er wusch sich das Gesicht. Als er das Badezimmer wieder verließ stockte er, denn Hikaru war weg. Nervös sah er sich um und atmete wieder auf, als er die Koffer im Zimmer liegen sah. „So ein sturrköpfiger Idiot!“ schimpfte er und ging sich umziehen.

**Verblassende Kirchblüten**

Die Glocke zum Schulende fing an zu läuten und Haruhi sah von ihrem Buch ab auf den Glockenturm. Es war drei Uhr Nachtmittags und langsam strömte die zahlreichen Schüler auf den Hof, an ihr vorbei, und machten sich auf den Nachhauseweg. Zumindest bis zu ihren teuren Autos, mit den persönlichen Chauffeuren die jetzt allesamt auf dem nebenan liegenden Parkplatz auf sie warteten. Da ihre letzte Schulstunde ausfiel, weil ihr Literaturlehrer krank war, hatte Haruhi es sich auf dem Hof gemütlich gemacht und angefangen ein Buch zu lesen, dass ihr Kyoya aus Australien als Mitbringsel mitgebracht hatte. Er hatte es ihr in der Pause überreicht mit den Worten, dass es ihr sicher gefallen würde. Haruhi musste lächeln, als ihr auf dem Cover der Japanische Innenminister zuwinkte, der über die Politik Australiens in dem Buch ausführlich Bericht erstattete. Kyoya war wirklich unmöglich! Haruhi packte ihr Buch in ihre Tasche die neben ihr auf der Bank lag und gähnte herzhaft, während sie sich streckte und ein paar Mädchen kicherten, während sie an ihr vorbeigingen. Sie Sonne stand nun nicht mehr so hoch wie vor ein paar Wochen um diese Uhrzeit, der Herbst machte sich bemerkbar. Wie die Sommerferien endeten, so begann auch dieses neue Schuljahr recht erstaunlich, denn die Lehrer hatten ihnen verkündet, dass es dieses Jahr viele außerschulische Aktivitäten zu den Unterrichtsfächern gäbe, individuell gestaltet, damit der Unterricht farbenfroher wurde. Sie freute sich schon sehr darauf, weil es so etwas an ihrer früheren Schule nie gegeben hatte, außer mal ein jährlicher Besuch eines Sommerfestes, der aber auch auf dem Schulhof stattfand. Das einfache Pöbelleben eben. Haruhis Blick hing gerade an den letzten Kirchblüten, die leicht über die Erde herumwirbelten. Die meißten waren schon rissig und hatten ihre kräftige Farbe verloren, worauf Haruhi seufzen musste. Der Sommer war nun endgültig vorbei. Sie stand auf, nahm ihre Tasche und eilte wieder in die Schule. Sie musste sich beeilen, sonst würde sie zu spät im Host Club erscheinen und sie wollte es sich nicht gleich am ersten Tag mit Kyoya verscherzen, nachdem er ihr ein zwar merkwürdiges Geschenk gegeben hatte, aber trotzdem an sie gedacht hatte! Während sie schnellen Schrittes die Treppen bis zum ersten Stock hochlief überlegte sie, ob sie mit dem Literaturkurs nächstes Jahr die große Buchmesse besuchen würden die in Fukushima stattfand. „Das wäre fabelhaft!“ sagte sie gerade zu sich selber, als sie plötzlich, im zweiten Stock angelangt, ein Stimmengewirr wahrnahm. Sie hielt sich am Geländer fest und sah nach oben, doch sie konnte nichts erkennen, also ging sie leise ein paar Stufen höher und erkannte die beiden Stimmen. Es waren Hikaru und Kaoru, die sich stritten, doch Haruhi wusste nicht wieso. Sie alle drei hatten sich heute Morgen schon im Klassenzimmer begrüßt und Kaoru hatte ihr ausführlich über New York erzählt und wie toll es dort war. Er hatte ihr versprochen demnächst alle Bilder, wenn er sie entwickelt hatte, zu zeigen. „Aber das ist doch eine Digicam“ sagte Haruhi „Trotzdem. Ich mag es viel lieber, die Bilder die ich gemacht habe in ein Fotoalbum zu kleben“ antwortete Kaoru ihr und sie musste lächeln. Dass er auf so primitive Sachen steht hätte sie nicht gedacht, aber es machte sie froh zu sehen, dass man mit Geld nicht alles kaufen konnte. Selbst ein Fotoalbum, dass nur wenige Yen kostete, verlor seinen Glanz nicht. Doch die lauten Stimmen rissen Haruhi wieder aus ihren Gedanken und sie horchte „Das war ja mal wieder klar, dass du dich in den Mittelpunkt drängen willst“ „Das stimmt doch gar nicht, ich bin einfach nur nett“ „ das ist nicht nett, so etwas nennt man ein schleimen“ „denk doch was du willst“ „und was ist mit mir, ich hab jetzt gar nichts“ „daran hättest du vorher denken können du hattest drei Wochen Zeit!“ und die Stimmen verstummten. Haruhi hörte sie weitergehen und schließlich gar nichts mehr, die beiden waren sicher schon im Gang des dritten Stockwerkes, und so ging auch sie langsam weiter. Sie wollte auf keinen Fall, dass die beiden sie sahen. Sonst dachten sie noch, sie würde Spannern. Sie hatte die beiden nur ein Mal streiten sehen und dabei war das alles noch geplant gewesen! Sie hatten sie reingelegt nur um sie ein Mal Zuhause besuchen zu dürfen. „Oh man“ schüttelte sie den Kopf „Diese Jungs schaffen mich!“ und betrat ebenfalls den Gang im dritten Stockwerk, lief bis ans Ende des Ganges, und öffnete die Tür zum Host Club.

**Eine kleine Aufmerksamkeit**

Als Haruhi den Raum betrat saßen die anderen Host Club Mitglieder auf der anderen Seite des Zimmers auf einer Couch und unterhielten sich. Als sie Haruhi bemerkten standen sie alle auf und schon ertönte es von Honi „HARU HARU! KOMM HER HIER SIND WIR!“, als ob sie sie in dem leeren Zimmer übersehen hätte können dachte sich Haruhi..und ging zu Ihnen rüber und wurde stürmisch umarmt. „Schön, dass du auch noch kommen konntest“ lächelte Kyoya sie mit einem gewissen Unterton an, der ihr natürlich nicht entging. „Na was habt ihr alle so gemacht in den Ferien?“ fragte sie und hörte erneut den Zwillingen zu, wie sie ihre Erlebnisse in New York für die Anderen wiederholten. Hikaru war jedoch recht still gewesen wie auch heute Morgen in der Klasse schon was ihr natürlich nicht entging. Ob es etwas mit ihrem Streit zu tun hatte? Und Kaoru ignorierte seinen Bruder so unauffällig, dass es schon jedem auffiel, außer Honi der begeistert von dem Kendo Wettkampf in China erzählte wo Mori den vierten Platz belegte „Was?Nur Platz Vier?Wie erbärmlich!“ meckerte Hikaru worauf Kaoru ihn mit dem Ellbogen in die Seite stieß „Vierter Plat in ganz China!Sag mal hörst du überhaupt zu?“ „Oh..hmm..Verzeihung Mori“ entschuldigte er sich und Mori nickte nur. Der Einzige der Haruhi Kopfweh bereitete war Tamaki. Er war so still und förmlich und ab und an sah er sie an und lächelte, doch sie war anderes gewohnt. Sie hatte damit gerechnet, dass er sie ausfragen würde, sie umarmen oder sonst für einen Unfug, aber es kam nichts. Warum war er nur so kühl zu ihr? Er saß ihr gegenüber auf der Couch und war ganz in seine eigene Traumwelt vertieft. Warum bereitete er ihr eigentlich solche Sorgen? Sie konnte froh sein, dass er sie in Ruhe ließ. Zumal er sich als einziger kein einziges Mal bei ihr gemeldet hatte in den Ferien, was sie zwar als äußerst gut aber auch andererseits lästig empfand. Nichts, dass sie bei der Arbeit gestört hatte. Aber sie hatte sich sehr einsam gefühlt. Kyoya hatte nun eine gefühlte halbe Stunde über seine Gespräche mit dem Japanischen Innenminister erzählt den er natürlich rein zufällig in Australien am gleichen Ferienort antraf, dass sie alle gar nicht bemerkten, als er endlich fertig war mit dem Erzählen. Da es der erste Schultag war hatte er einen Zettel in der Eingangshalle aufgehangen da sie aus organisatorischen Gründen am ersten Tag keine Kundinnen empfangen würden, wofür Haruhi sehr dankbar war. „So nun denn meine Freunde, machen wir uns daran die nächsten Pläne zu besprechen“ sagte Tamaki, stand auf und ging ans Fenster. „Pläne?“ „Naja Erneuerungen“ „Wovon redest du? „Als ob du eine Ahnung hättest“ gerieten sie alle durcheinander „Seid still“ ermahnte Kyoya und Tamaki fuhr fort „Dieses Jahr werden wir den Clubraum erneuern, und gemütlicher gestalten und auch anstehende Feste oder ähnliches vorher besprechen…wir sollten Ideen sammeln“ und sie nickten alle und den Rest des Nachmittages besprachen sie Details und Ideen die Kyoya eifrig in seinem Mysteriösen Schreibblock notierte. „Ok das wars für heute“ sagte Tamaki und nahm seine Schultasche worauf ihn die Anderen anstarrten „aber Chef!“ „Für heute ist genug getan, geht nach Hause. Solange keine Kunden da sind hält uns ja nichts hier, oder?“ sah er in die Runde, und Haruhi sah zu Boden. Sie dachte immer, dass da mehr war, als nur die Kundinnen, dass sie alle freunde waren. Das hatte sie so sehr nötig gehabt so vermisst die ganzen Wochen, und jetzt sollten sie um diese Uhrzeit schon nach Hause gehen? Eigenartig… „Hey Haruhi, bevor ich es vergesse“ ging kaoru auf sie zu und zog eine Tüte aus seiner Schultasche „Das.. das ist für dich, als Mitbringsel“ und lächelte sie an worauf sie rot anlief „Aber Karou das wäre doch nicht nötig gewesen!“ „Ja Kaoru, wozu diese Umstände“ giftete Hikaru und ging den Anderen hinterher aus dem Clubraum, sodass die beiden nun alleine waren. „Naja, als Dankeschön dafür, dass du in Karizawa auch an mich gedacht hattest. Das sind ein paar Sachen die ich besorgt hab, als ich für mich einkaufen war, schaus dir Zuhause an ich hoffe ich habe deinen Geschmack getroffen!“ und bevor sie etwas sagen konnte rannte er auch schon raus seinem Bruder hinterher.

**Wenn der Tag zuende geht..**

Da stand sie nun, Haruhi, in den Händen das Tütchen, dass ihr Kaoru aufdrückte bevor auch er den Raum verließ. Sie ließ den Blick nochmal durch den Clubraum schweifen, sie war ganz allein. Es war ein eigenartiges Gefühl, dass sie überkam. Die Anderen waren einfach gegangen, ohne auf sie zu warten. Nicht, dass sie das nötig hätte, aber es war nun mal die Gewohnheit. Tamaki war als erster geflüchtet. Ja regelrecht geflüchtet, als ob er ihr aus dem Weg ging, nur wieso? Hatte sie ihm damals, in Kariuzawa, Kummer gemacht oder ähnliches? Sie konnte sich an nichts erinnern. „Ach was, der kriegt sich schon, der Spinner“ beschwichchtigte sie sich selbt und seufzte müde und verließ den Clubraum ebenfalls. Sie setzte sich unten auf dem leeren Schulhof auf ihre Lieblingsbank und nahm sich die Tüte von Kaoru auf den Schoß und blickte hinein. \*Verdutzung\*. „Was zum..?“ und erblickte ein paar Klamotten die er ihr wohl gekauft hatte. Doch es waren nicht irgendwelche Klamotten, sondern teure Mode aus New York, das konnte sie an den Etiketten und den Preisschildern erkennen. \*Augenroll\*. „War ja klar, dass er sich nicht die Mühe gemacht hat, die Schilder abzunehmen..ihr verdammten Reichen!“ murmelte sie in sich hinein, weil Kaoru kein bisschen Anstand besaß wenn es um Geld Dinge ging, genauso wie der Rest des Host Club. Sie durchwühlte die Tüte „Ein Azurblaues Kleid mit Cyan besprenkelten Blumigen Mustern „ist das süß“ dachte sie sich und wurde rot, und daraufhin wütend auf sich selbst, dass sie sich so über ein Kleid freute. „Ein weißer Mantel, und eine Schwarze Leder Clutch..wie konnte er nur soviel Geld ausgeben \*aber er ist reich\*..trotzdem, das hat er nicht gemusst \*aber ein neuer Mantel ist schon praktisch\*..“ sagte sie zu sich selbst, als sich Jemand neben sie setzte „Na?“ Tamaki saß nun links neben ihr und Haruhi stockte der Atem. Nur um ihn kurz darauf anzuschreien „MAN SCHLEICHT SICH NICHT AN ANDERE HERAN!“ sie spürte wie ihr Gesicht putterrot wurde, weil ihr das Blut geradezu in den Kopf schoss, so sehr hatte sie sich erschreckt. Tamaki lächelte sie an und fuhr fort „Wie dem auch sei, komm ich lass dich mit meinem Chauffeur nach Hause fahren“ „Nein“ wiegelte Haruhi ab „Das ist nicht nötig“ stand auf, nahm ihre Schultasche und das Tütchen in die Hand und wollte gerade gehen, als Tamaki sie einfach am Arm packte und mitriss „Meine Güte, bist du stur, ich sagte ich fahre dich!“ und zog sie über den Parkplatz zu seiner Limousine. Obwohl sie die ganze Fahrt über kein einziges Wort miteinander sprachen fühlte sich Haruhi trotzdem erleichtert. Er hatte sie nicht vergessen, obwohl es ihr im Grunde genommen egal war…

**Kaorus geheime Aktion, oder gemeines Spiel?**

„Hikaru“ fuhr Kaoru seinen Bruder an „was hast du dir dabei gedacht einfach ohne mich nach Hause zu fahren, sag mal spinnst du?“ doch Hikaru sah ihn nur kühl an, doch Kaoru konnte seine Zornesfalte zwischen den Augenbrauen sehen und wusste, dass er gleich platzen würde, aber das war ihm jetzt auch egal „wie konntest du mich da einfach stehen lassen? Ich musste ein Taxi nehmen um nach Hause zu fahren!“ fuhr Kaoru weiter fort und schlug seine Schultasche unachtsam auf den Schreibtisch an dem Hikaru saß, und dessen Glas Wasser fast umgekippt wäre. „Sag mal du tickst wohl nicht mehr richtig, wer hat mich denn die ganze Zeit warten lassen, weil er noch mit Haruhi alleine sein wollte?“ Hikaru nahm das Glas und schüttete es Kaoru mitten ins Gesicht, der aber blieb wie angewurzelt stehen „Ich habe nie behauptet, dass ich mit ihr alleine sein möchte, du hättest nicht gleich zu gehen brauchen“ fuhr er mit zitternder Stimme fort „Ach nein? Klar, wäre ja natürlich viel besser dir zuzusehen wie du ihr dein süßes Mitbringsel übergibst und ich nichts für sie hab!“ Hikaru ging an Kaoru vorbei, nicht ohne ihn im vorbeigehen noch mit der Schulter zu rammen und verließ das Zimmer. „Sie hat mir damals auch ein Mitbringsel gebracht“ flüsterte Kaoru, während er sich mit dem Jackenärmel ein paar Zornestränen wegwischte. Zumindest versuchte er es sich einzureden, aber im Grund genommen war er sauer. Enttäuscht. Verletzt. Traurig und beschämt. Wieso musste es nur immer um Hikaru gehen. Kaoru ging ans Fenster und sah auf den Hof, Hikaru ging gerade durch das Tor raus. „Zu Fuß?“ dieses Mal musste er wirklich wütend auf ihn gewesen sein.“Du Idiot, dabei ist es doch so offensichtlich, dass du etwas für Haruhi empfindest“ grübelte Kaoru, ließ die Schuljacke auf den Boden fallen und entledigte sich seines Hemdes. Warum hatte es ihn nur so gestört? Dabei dachte er, dass sich alle wogen zwischen Ihnen geglättet hätten, er hatte ihn in New York doch besänftigen können, oder nicht? Immerhin hatte er von einer frühen Rückreise nach Japan abgesehen. Und für ein Geschenk für Haruhi hatte er auch noch Zeit, nach dem ich ihm meines gezeigt hatte. „Jetzt will ich ihr aber nichts kaufen“ hatte er sie angemotzt, nachdem er Kaorus Geschenk, auf der Suche nach dessen olivgrünem Hemd, in seinem Koffer gefunden hatte. „Was schnüffelt der auch in meinem Koffer rum?“ murmelte er, während er sich ein Handtuch aus einem Schrank nahm. „Hast du etwa dieses Geschenk für Haruhi vor mir versteckt?“ hatte er gerufen. Kaoru musste seufzen, wenn er sich das Bild wieder vor Augen rief, auch wenn er wütend gewesen war, er konnte die Verzweiflung aus seinem Gesicht ablesen. „Hikaru“ hatte Kaoru ihm damals geantwortet „es tut mir leid, aber du bist…nun mal nicht der Hellste“ „Was soll das denn nun wieder bedeuten? Ich hatte Recht oder? Du stehst auch auf Haruhi!“ „Ah, also gibst du es endlich zu, dass du in sie verliebt bist?“ konterte Kaoru, sodass seinem großen Bruder nichts übrig blieb als zu Schweigen.

**Geheimer Verehrer**

„Hmm? Wer klingelt denn so spät nachts noch?“ wunderte sich Haruhi „Und Papa ist doch noch auf Arbeit..“ sie ging langsam zur Tür, horchte und rief „wer ist da?“ keine Antwort. „Hallo?“, doch als abermals keine Antwort kam, schloss sie die Tür auf. Es stand Niemand vor der Tür. Sie ging einen Schritt raus, sah sich um, doch sie konnte Niemanden entdecken. „Huch? Was zum..“ beinahe wäre sie gestolpert über..was war das, ein Päckchen? „Ein kleines Tütchen?“ sie nahm es, ging wieder rein und verriegelte die Tür wieder. In Ihrem Zimmer legte sie sich ins Bett und sah sich an, was in der Tüte war. „Oh“ gab sie leise von sich „Was hat das zu bedeuten?“ Sie öffnete das kleine, dunkelblaue Schmuckkästchen und erblickte ein Arm Kettchen. Minutenlang kam es ihr vor, dass sie das Kettchen anstarrte und nicht weiterkam mit ihren Gedanken. Was hatte das zu bedeuten? Warum schenkte ihr Jemand ein Kettchen? Und warum lief er weg, statt es ihr persönlich zu geben. In diesem Augenblick klingelte ihr Handy, doch schon aus den Augenwinkeln konnte sie erkennen, wessen Name sich auf dem Bildschirm des Handys, das auf ihrem Nachttisch lag spiegelte. „oh nein, darauf habe ich jetzt echt keine Lust“ schimpfte sie und drückte Tamaki weg. Sie schaltete ihr Nachtlicht aus und kuschelte sich in die Decke ein, das Kettchen noch immer in den Händen umspielend „Ob es von Tamaki ist? Und er mich deswegen angerufen hat, ob ich es auch bekommen habe?“ Aber das wäre Unsinn, er würde nicht wegrennen. Warum auch? Das war nicht Tamakis Art. Doch wer, außer den Host Club Mitgliedern würde schon wissen, wo sie wohnte? „Ist ja jetzt auch nicht so wichtig“ gähnte sie müde. Das wichtigste war jetzt erst mal eine gute Portion Schlaf, da sie in der ersten Stunde eine Literaturprüfung hatten. Und so schlief sie ein, während sie sich nicht mal halbwegs im klaren darüber war, was dieses süße Kettchen mit den kleinen Rosenanhängern ihr noch bedeuten sollte.

**Durch die Dunkelheit**

Hört euch während des Lesens das hier an
http://www.youtube.com/watch?v=mp0EfWhGDVs&feature=related

„S..SS..So ein scheiß“ prustete Hikaru, und stemmte sich die Hände auf die Oberschenkel, während er verrückt nach Luft rang. Das war sicher das Idiotischste was er je gemacht hatte, und es übertraf alles, was er je mit Kaoru erlebt hatte. Mitten im Kampf nach Luft zu ringen stockte ihm für einen Moment der Atem. Was dachte er sich dabei irgendwen oder irgendetwas vor Kaoru zu stellen? Bedeutete das etwa, dass er endlich wo er etwas im Alleingang tat, es ihm gefiel? Mehr, als zu Zweit zu sein? „So ein Schwachsinn“..er wusste nicht was er dachte. Er ging gerade durch ein Wohnviertel, als ihm ein kleiner Nachtshop ins Auge fiel und er eintrat. Er kaufte sich eine kalte Dose Cola und ein Päckchen Zigaretten, während ihn der Verkäufer musternd ansah. Hikaru ging wieder raus auf die Straße, es war weit und breit Niemand zu sehen, der Himmel war schon dunkel und einzelne Lichter in den Wohnungen schimmerten leicht auf die engen Straßen des Wohnviertels hinab. „Der Pöbel wohnt wirklich so auf engstem Raum, deshalb müssen sie sogar die Straßen so eng pflastern“ dachte er und ging eine ganze Weile geradeaus, nur um sich an der nächsten Ecke, an eine Wohnwand angelehnt, hinzusetzen. Es war das erste Mal, dass er richtig wüten auf Kaoru gewesen war, dass er bis spätnachts draußen war ganz alleine und sogar Zigaretten hatte er sich gekauft. Okay, im Grunde genommen war er eigentlich Nichtraucher, zumindest dachten das alle. Aber ab und zu kaufte er sich ein Päckchen und genoss in vollen Zügen das Gefühl der Freiheit. Er wusste nicht wieso, aber es gab ihm ein Gefühl, dass es eine Sache gab, dass nur mit ihm zu tun hatte. Sein eigenes, kleines Individuum. Die Sucht spielte natürlich auch eine kleine Nebenrolle, aber was machte er sich denn jetzt auch Kopf darüber? Es gab Wichtigeres. Er steckte sich die Kopfhörer seines MP3 Players an die Ohren, stellte Track Nummer Drei ein (Rascal Flatts – What Hurts The Most), während er die Coladose öffnete, einen großen Schluck nahm und in seiner Hosentasche nach einem Feuerzeug suchte. Während er sich eine Zigarette ansteckte konnte er noch immer den kalten Schluck im Rachen spüren, der durch seinen Magen runter zu blubbern schien, und bei dem Gedanken daran musste er in die Nacht grinsen. Er zog genüsslich an seiner ersten Zigarette seit Wochen, und lehnte nun auch den Kopf gegen die Wohnwand und sah hoch zu den Sternen. Er hatte das alles so ssehr vermisst, Japan war seine Heimat. Er spürte wie sich seine Augen mit Tränen füllten, es war ein unangenehmes Gefühl. Kaoru war doch die Heulsuse und nicht er. Er war Älter, also musste er auch stärker sein. Er konnte es sich nun Mal nicht leisten an sich zu denken, aber jetzt spürte er zum ersten Mal im Leben, wie er auf der Grenze seiner Gefühle schwebte und nicht wusste wohin. Was war schon richtig und was falsch? Lieber noch ein genüsslicher Zug an der Zigarette und dann „hmm“ dachte er sich „ich liebe Cola“ und schon wieder musste er in die Dunkelheit grinsen, nur diesmal artete es in ein kleines Lachen aus. Leise genug, um von Niemandem wahrgenommen zu werden, aber wenn sie in der Nähe wäre, sie würde es immer erkennen. Sein richtiges, aufrichtiges Lachen. Haruhi hatte sein Herz erobert, doch wann war es um ihn geschehen? Er bekam einfach nicht die Antwort auf all die Fragen, die ihn quälten und doch musste er weiter machen um endlich zu einem Schluss zu kommen. Er musste rausfinden, ob sie das gleiche für ihn empfand. „und wenn nicht?“ dieser Gedanke ging ihm gerade durch den Kopf, während er einen dicken Kloß im Hals spürte. Daran wollte er gar nicht denken.

**Wer zu spät kommt**

Geweckt von den morgendlichen Sonnenstrahlen, blinzelte Kaoru durch die seidenen Designergardinen auf den Himmel, der herrlich blau, geradezu unbewölkt schien. Er drehte sich auf die andere Seite des großen Doppelbettes und strich seinem Bruder leicht mit der Fingerkuppe über das Gesicht. „Du bist bestimmt sehr spät nach Hause gekommen, als ich schlafen ging warst du noch nicht da..hm..kein Wunder, dass du noch tief schläfst“ flüsterte Kaoru während er Nase rümpfte „Hikaru hat geraucht“ und schon verzog er das Gesicht. Auch wenn er seinem großen Bruder nicht lange sauer sein konnte, so hatte er auch seinen Stolz und würde nicht so schnell vergessen, was er ihm alles an den Kopf geworfen hatte. Er war das erste Mal gemein zu ihm. Und so kam es, dass Kaoru aufstand, duschen ging, sich umzog und endlich runter in das große Esszimmer ging, wo schon Frühstück gedeckt war. „Das sieht köstlich aus Mikuzi“ lächelte er höflich eine der Hausdamen an, die ihm gerade frisch gepressten Orangensaft einschenkte „vielen Dank“ „ich wünsche Ihnen einen schönen guten Morgen junger Herr. Wo ist ihr Bruder?“ Doch Kaoru wiegelte ab „Hikaru wird heute nicht in die Schule kommen, da er noch sehr müde ist, also wecken Sie ihn bloß nicht! Hören Sie?“ „Aber…aber natürlich“ Mikuzi lächelte matt, und verließ das Zimmer. „Ja Hikaru sollte endlich mal eine richtige Portion Schlaf abbekommen, und über alles nachdenken“ grinste Kaoru, während er sich seine Schuluniform mit den Händen glatt strich, seine Schultasche nahm und sich in die Hauseigene Limousine setzte. Im Haus wiederum drehte sich Hikaru noch halb im Schlaf im Bett um, kuschelte sich in die Bettdecke und verfing sich wieder in seinen Träumen °küss mich..zzZZzZ..hmm° stammelte er im Schlaf, während Mitzuki, die gerade reinkam um die Gardinen zuzuziehen, beschämt den Kopf schüttelte und rot anlief „Was für ein Benehmen“ und den Raum nach minimaler Verdunkelungsaktion wieder verließ.